

Geschlossene Ausschreibung

Zirkularität im Alltag – Abschluss des Ideenwettbewerbs

Profilbereich: Gesellschaftliche Transformationen

Stichtag: jederzeit, ab sofort bis 5. Oktober 2026

(Primär-)Rohstoffe werden zunehmend knapp. Bei ihrer Förderung und Verarbeitung wird die Erde durch Treibhausgasemissionen, Biodiversitätsverlust und Wasserverbrauch belastet. Ein Wandel hin zu einem deutlich reduzierten Rohstoff-Fußabdruck ist gesellschaftlicher Konsens. Dieses Ziel verfolgt Zirkularität. Recycelte und biogene Materialien, verlängerte Produktlebensdauer, Aufarbeiten und Umfunktionieren sind der Schlüssel dazu.

Der Ideenwettbewerb „Zirkularität im Alltag“ setzt an der Akzeptanz und Mitwirkung für eine Transformation zu einem nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen und Produkten an. Die geschlossene Ausschreibung zielt auf einen Abschluss der geförderten Projekte zu innovativer Wissenschaftskommunikation, partizipativen Piloten und außerschulischer Wissensvermittlung.



Fachgebiet: alle Fachgebiete



Art der Förderung: Wissenschaftskommunikation



Zielgruppe: Projektteams aus Wissenschaft und Praxis



bis zu 60.000 EUR



bis zu 1 Jahr



Offen für geförderte Projektteams im Ideenwettbewerb „Zirkularität im Alltag“ von 2024. Durchführung des Vorhabens innerhalb Deutschlands.

1 Zielsetzung

Mit dem Ideenwettbewerb „Zirkularität im Alltag“ hat die VolkswagenStiftung dazu eingeladen, gemeinsam mit Praxisakteuren Wissenschaftskommunikationsprojekte zu konzipieren und durchzuführen, die eine Rohstoffwende am konkreten Beispiel erlebbar machen. Die geförderten Aktivitäten zielen darauf ab, Wissen an Laien zu vermitteln, ein Bewusstsein für zirkuläres Konsumverhalten zu schaffen, geschlossene Rohstoff-Produkt-Kreisläufe im Alltag zu etablieren und darüber hinaus potenziell Interesse an zukunftsrelevanten MINT¹-Themen zu wecken.

Dieses Förderangebot knüpft direkt an den Ideenwettbewerb „Zirkularität im Alltag“ aus dem Jahr 2024 an und dient dazu, gelungene innovative Formen der Wissenschaftskommunikation zu stärken. Die Abschlussphase des Ideenwettbewerbs ist darauf angelegt, die durchgeführten Wissenschaftskommunikationsformate abzurunden und im besten Fall zu verstetigen. Die Stiftung erwartet, dass mit den zusätzlichen Mitteln auf die bisherigen Maßnahmen aufgebaut und die Wirkung der durchgeführten Maßnahmen und Kommunikationsformate erhöht wird. Dies ist im Antrag näher zu begründen und konkret darzulegen. Beispielsweise können basierend auf einer Analyse der bisher erzielten Ergebnisse festgestellte Schwachpunkte behoben, die Reichweite erweitert oder neue Multiplikatoren einbezogen werden.

2 Förderangebot

Für die geschlossene Ausschreibung „Zirkularität im Alltag – Abschlussphase“ können sich ausschließlich die im Ideenwettbewerb bereits geförderten Projektteams aus Wissenschaft und Praxis bewerben. Anträge von anderer Seite werden ohne weitere Prüfung zurückgewiesen. Die Zusammensetzung des ursprünglichen Teams kann bei Bedarf geändert werden, etwa um bislang unbeteiligte Stakeholder einzubinden.

Die Antragssumme ist auf jeweils 60.000 € begrenzt. Die Laufzeit ist frei wählbar zwischen mindestens sechs und höchstens zwölf Monate.

In der Begutachtung werden die bisherigen Aktivitäten und das für eine Weiterführung geplante Konzept bewertet. Wichtige Förderkriterien sind:

- Erfolgreicher Verlauf der bisherigen Förderung, einschließlich Selbstevaluation;
- potenzielle Erhöhung des Impacts, Skalierbarkeit;
- Originalität und Stimmigkeit des Konzepts für die Abschlussphase;
- realistischer und zielführender Durchführungsplan;
- Qualifikation des Projektteams und gelungene Einbindung in Netzwerke.

3 Antrags- und Auswahlverfahren

Ein Antrag auf Weiterführung eines geförderten Projekts im Ideenwettbewerb „Zirkularität im Alltag“ kann jederzeit zwischen dem 10. Dezember 2025 und 5. Oktober 2026 gestellt werden; d.h. es gibt keinen fixen Stichtag. Die Bearbeitung bis zur Entscheidung dauert ca. 4 Monate.

Ein Antrag sollte erst dann eingereicht werden, wenn die erste Projektphase vor ihrem Abschluss steht. Denn ein Bericht und eine Selbstevaluation der Zielerreichung zur Erstbewilligung sind Bestandteil des Antrags und werden begutachtet.

¹ Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik

Die Anträge werden stiftungsintern auf die formalen Vorgaben überprüft und anschließend in eine wissenschaftliche Begutachtung gegeben. Die Stiftung trifft ihre Entscheidung auf der Basis von externen Gutachten.

4 Hinweise zur Antragstellung

4.1 Erläuterungen zum Förderportal

Die Anträge sind ausschließlich über das [Förderportal der VolkswagenStiftung](#) einzureichen. Bitte suchen Sie dort in der Übersicht die entsprechende Ausschreibung zu diesem Merkblatt.

Es ist wichtig, dass sich alle Antragstellenden (PI und Co-PIs) frühzeitig im Prozess registrieren. Mit Antragstellende können nur dann an einem Antrag mitarbeiten, wenn sie zuvor eingeladen wurden und sich im Förderportal registriert haben.

Der/die federführende Antragsteller:in (PI) muss an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland tätig sein. Diese Institution übernimmt die Drittmitteladministration für das gesamte Vorhaben. Weitere Teammitglieder aus Wissenschaft und Praxis können im Förderportal als Co-PI oder Projektbeteiligte am Antrag mitwirken. Bitte beschränken Sie sich auf die Angabe von maximal drei Mit Antragstellenden und Projektbeteiligten. Eine internationale Beteiligung (d. h. Co-PI, Projektbeteiligte aus dem Ausland) ist im Ideenwettbewerb „Zirkularität im Alltag“ ausgeschlossen.

Bei technischen Fragen zur Nutzung des Portals wenden Sie sich bitte an support@volkswagenstiftung.de.

4.2 Erläuterungen zu den Antragsunterlagen

Bitte verwenden Sie ausschließlich die auf der Ausschreibungs-Website oder im Förderportal zum Download bereitgestellten Vorlagen für den Antrag, den Kostenplan und den CV.

4.2.1 Antrags-Template

Bitte beachten Sie die in der Vorlage enthaltenen Angaben zur maximalen Seitenzahl sowie die weiteren formalen Vorgaben (Datei: 2025_Template_Zirkularität-im-Alltag-Abschluss.docx).

Der Antrag sollte fünf bis sieben Seiten umfassen und gliedert sich inhaltlich wie folgt:

- 1 Ziel der Weiterführung
- 2 Bericht
- 3 Selbstevaluation
- 4 Durchführung, Arbeits- und Zeitplan, Kooperationen
- 5 Literaturverzeichnis
- 6 Abbildungen (optional)

4.2.2 Kostenplan

Bitte verwenden Sie hierfür ausschließlich die Excel-Vorlage, die im Förderportal zum Download zur Verfügung steht und beachten die Ausfüllhilfe im entsprechenden Tabellenblatt der Vorlage.

Für die folgenden Kostenarten können Mittel beantragt werden:

- 1 Wissenschaftliches Personal
- 2 Weiteres Personal
- 3 Reisemittel
- 4 Geräte (> 10.000 €)
- 5 Sachmittel (inkl. Kleingeräte)
- 6 Publikationsmittel
- 7 Gemeinkosten – Voraussetzungen siehe 4.3.1.
- 8 Chancengleichheitsmittel – Voraussetzungen siehe 4.2.5

Die maximale Antragssumme von 60.000 € bezieht sich auf die direkten Projektkosten (d. h. Summe der Kostenarten 1 bis 6). Bitte beachten Sie, dass in dieser Ausschreibung keine Administrationskostenpauschale und keine Nachhaltigkeitsmittel beantragt werden können. Es steht Ihnen frei, getrennte Kostenpläne für den/die Antragstellende (PI) und Mit Antragstellende (Co-PI) aufzustellen. Auch für diesem Fall ist die wissenschaftliche Institution des/der Antragstellenden für die gesamte Drittmitteladministration verantwortlich.

4.2.3 Lebensläufe

Bitte reichen Sie die Lebensläufe aller Antragstellenden (PI, Co-PI) in tabellarisch-narrativer Form ein (bereitgestellte Vorlage).

4.2.4 Personalkonzept

Gute Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft sind ein zentrales Anliegen der VolkswagenStiftung. Im Rahmen der Antragstellung ist daher eine detaillierte Beschreibung der Personalstruktur und der inhaltlichen Zuordnung der Stellen vorzulegen.

Detaillierte Informationen zum Personalkonzept und zur Beantragung von Personalmitteln finden Sie im [Infoblatt Beantragung von Personalmitteln](#).

4.2.5 Chancengleichheitsmittel

Die Stiftung unterstützt Chancengleichheit und Diversität im Wissenschaftssystem und ermöglicht daher zusätzlich zur maximal möglichen Antragssumme die Beantragung so genannter Chancengleichheitsmittel im Rahmen der regulären Antragstellung. Chancengleichheitsmittel sind Gelder für Maßnahmen, die dem Ausgleich von Nachteilen auf individueller Ebene dienen und/oder auf eine Stärkung von Diversität im Wissenschaftssystem allgemein abzielen. Chancengleichheitsmittel können in einem Umfang von 1% der direkten Projektkosten (exklusive Gemeinkosten) beantragt werden.

Detaillierte Informationen zur möglichen Verwendung der Mittel sowie deren Beantragung finden Sie auf der [Webseite der VolkswagenStiftung](#).

4.3 Weitere Informationen zur Antragstellung

4.3.1 Gemeinkosten

Mit Ausnahme von Max-Planck-, Leibniz-, Fraunhofer und Helmholtz-Instituten können öffentlich-rechtliche oder gemeinnützige inländische wissenschaftliche Einrichtungen ergänzend zu den direkten Projektkosten 10% Gemeinkosten („Overheads“) beantragen. Details zu den Gemeinkosten finden Sie im Dokument „Informationen zur Gemeinkostenpauschale“, das Sie in unserem [Download-Bereich](#) herunterladen können.

4.3.2 Open Science

Die Stiftung unterstützt Open Science ([Open Science Policy](#)). Sie erwartet daher Open-Access-Veröffentlichungen der Forschungsergebnisse sowie die Bereitstellung der generierten Forschungsdaten für die wissenschaftliche Nachnutzung in anerkannten Forschungsdaten-Repositories (siehe entsprechende [NFDI-Konsortien](#) sowie [re3data](#) und [RIsources](#)). Wenn eine Datengenerierung beabsichtigt ist, sind die wesentlichen Informationen in einem Datenmanagementplan ([Basis-Datenmanagementplan](#) der Stiftung oder ein detaillierterer Datenmanagementplan der jeweiligen Disziplin) darzustellen. Sollten in dem Projekt keine Daten generiert werden, ist dies in dem Antragstext ausdrücklich zu vermerken.

Hinweis: Für eine spätere Aufbereitung von Forschungsdaten des Projekts steht im Falle einer Förderung das Angebot [„Data Reuse - Zusätzliche Mittel für die Aufbereitung von Forschungsdaten“](#) zur Verfügung.

4.3.3 Allgemeine Hinweise

Die Stiftung kommt nicht für finanzielle Verpflichtungen auf, die vor Erhalt eines Bewilligungsschreibens eingegangen wurden.

Anträge, die in dieser oder ähnlicher Form bei einer anderen Förderorganisation eingereicht wurden oder werden, nimmt die Stiftung nicht in Bearbeitung. Anträge, die den formalen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht in die Begutachtung gegeben. Die Stiftung kann Mittel nur an wissenschaftliche Einrichtungen vergeben.

5 Kontakt

Dr. Ulrike Bischler

E-Mail: bischler@volkswagenstiftung.de

Tel.: +49 511 83 81 – 350

Projektbearbeitung sowie organisatorische/administrative Fragen:

Melanie Herzig

E-Mail: herzig@volkswagenstiftung.de

Tel.: +49 511 83 81 - 248

VolkswagenStiftung

Kastanienallee 35

30519 Hannover

6 Weiterführende Informationen

- [Website VolkswagenStiftung](#)
- [Website Zirkularität](#)
- [FAQs und Service \(inkl. Downloads\)](#)
- [Umgang mit generativen Modellen in der Forschung und im Förderhandeln der VolkswagenStiftung](#)
- [Handreichung für nachhaltigeres Reisen](#)